

## **„Schwalbenhäuser“ im Kreis Gießen – Eine Zusammenstellung und Diskussion**

*Tim Mattern*

In einigen Orten des Kreisgebietes sind sogenannte Schwalbenhäuser nach dem Beispiel in Krofdorf-Gleiberg aufgebaut worden (vgl. nachstehende Tabelle). Leider sind nur wenige davon bisher von den Mehlschwalben besetzt worden, was in erster Linie am Standort und dessen Umfeld liegen kann.

In Krofdorf-Gleiberg wurde das Feuerwehr-Gerätehaus, Standort einer Mehlschwalbenkolonie, während der Brutsaison 1990 umgebaut. Die besetzten Nester wurden glücklicherweise erfolgreich vom NABU Krofdorf-Gleiberg an ein Provisorium umgesiedelt. Da am neuen Feuerwehrhaus kein Platz mehr für Mehlschwalbennester war, wurde das Schwalbenhaus als Ersatz für die entfallene Kolonie im Jahr 1991 aufgestellt. Erfreulicherweise fand die erste Brut dort schon im Jahr darauf statt und heute beherbergt die Kolonie mit 60 Brutpaaren rund ein Fünftel der Krofdorfer Mehlschwalbepaare.

Die Meinungen über den Bau von Schwalbenhäusern sind durchaus geteilt. Einerseits erregt die bisher geringe Annahme der teuren und aufwendigen Bauwerke durch die Mehlschwalben leider leicht Zweifel an der Sinnhaftigkeit solcher Artenschutzmaßnahmen. Die Kosten ließen sich auch in andere Arten- und Naturschutzmaßnahmen investieren. In einigen Fällen wurden Schwalbenhäuser aufgestellt, aber keine flankierenden Maßnahmen wie Pflege von anderen Neststandorten durchgeführt.

Andererseits: Die Anzahl der Schwalbenhäuser hat in den letzten Jahren „explosionsartig“ zugenommen, wobei die meisten noch keine drei Jahre alt sind – so entsteht verständlicherweise der Anschein, die künstlichen Kolonien würden schlecht angenommen. Erfahrungen mit Nisthilfen generell zeigen, dass man geduldig auf einen Einzug der gefiederten Untermieter warten muss. Gerade in Ortschaften mit einer insgesamt geringen Mehlschwalbenpopulation ist dies oftmals der Fall. Aber es gibt auch Fälle mit einer sofortigen Annahme von Nisthilfen und Schwalbenhäusern (z.B. Dietzhölzthal-Rittershausen, gebaut und besetzt 2003; Idstein-Niederrod, gebaut und besetzt 2004). Eine neue Chance für die Besiedelung eines Schwalbenhauses bietet das Anbringen einer Rufattrappe – ähnlich wie für Mauersegler-Nisthilfen.

Wenn ein Schwalbenhaus erst einmal angenommen ist, ist es eine gute Möglichkeit, den Mehlschwalbenbestand zu sichern. Denn bei Kolonien an Privatgebäuden sind Schwalben und Naturschützer auf das Wohlwollen des Hausbesitzers angewiesen. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass auch weiterhin begleitende Maßnahmen wie Anbringen und Pflegen von Kunstnestern bei bestehenden Kolonien sehr wichtig sind, um einen Bestandsrückgang zu verhindern. Insbesondere muss die regelmäßige Pflege des Schwalbenhauses selbst

gewährleistet sein, da Nester mit toten Jungvögeln nur selten wieder besetzt werden. So ist der hohe Mehlschwalbenbestand in Krofdorf-Gleiberg zumindest nicht allein auf das Schwalbenhaus zurückzuführen, sondern auf die intensiven Bemühungen, vorhandene Nester an Häusern zu pflegen und zu erhalten.

*Wer ein Schwalbenhaus bauen möchte sollte sich dies vorher gut überlegen und sich genau informieren - denn wenn es zum Bau eines Schwalbenhauses kommt, sollen die investierten Kosten und Mühen schließlich nicht umsonst sein!*

Für weitere Informationen:

- ? Auskünfte zu Bau und Standort von Schwalbenhäusern: Reinhold Stork, Kinzenbacher Str. 22, 35435 Wettenberg, Tel.: 0641/82941
- ? Beratung, Bau und Montage von Schwalbenhäusern, Rufattrappe, Baubuch „Schwalbenhaus“: Dipl.-Ing. agr. Oliver Wegener, Kirchgässchen 2, 35435 Wettenberg, Tel.: 0641/980356, Fax: 0641/980357, e-mail: AGROFOR@t-online.de
- ? Beratung und Fördermöglichkeiten im Rahmen der Flumeuordnung: Dipl.-Ing. Reiner Kopp, Hessisches Landesvermessungsamt, Dezernat Flumeuordnung, Schanzenfeldstr. 8, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/9289-304, Fax: -101
- ? Internet: [www.nabu-wettenberg.de](http://www.nabu-wettenberg.de), [www.schwalbenschutz.de](http://www.schwalbenschutz.de), [www.greentime-wettenberg.de.vu](http://www.greentime-wettenberg.de.vu)

Besatzmeldungen bitte an Reinhold Stork und die Redaktion.

Über 60 Nester befinden sich mittlerweile am 1991 in Krofdorf-Gleiberg aufgestellten Schwalbenhaus – 60 waren 2004 besetzt. Insbesondere wenn Jungvögel gefüttert werden herrscht reger Flugbetrieb an der Kolonie. Die Nähe zu den Vögeln eröffnet gute Möglichkeiten für die Umweltbildung – Kinder wie Erwachsene können hier schöne Beobachtungen machen und nicht nur für den Schutz der Mehlschwalben und ihres Lebensraumes sensibilisiert werden.

